



marburger echo *spezial*

zum 1. Mai 2024

Dieser ist nicht unser Krieg!

Arbeiter schießen nicht auf Arbeiter! Viel zu selten ist diese Haltung im Zusammenhang mit dem laufenden Krieg in der Ukraine zu bemerken.

Dabei ist auch in der Ukraine die Arbeiterklasse das erste Opfer - auf beiden Seiten der Front! Die Arbeiterinnen und Arbeiter zahlen die Zeche mit ihrem Leben und ihrer Gesundheit; die Familien bleiben verarmt zurück.

Obendrein zementieren Militär und Krieg alte patriarchale Geschlechterrollen und -bilder.

Rüstungsindustrie und Militär sind weiterhin mit Abstand die größte Belastung für Umwelt und Klima.

Auch in Ländern wie Deutschland, die noch nicht offiziell in den Krieg eingebunden sind, zahlt die Arbeiterklasse durch Lohndrückerei und Sozialabbau die Kosten, während die Infrastruktur (Schulen, Kitas, Schwimmbäder, Brücken, Straßen usw.) verfällt.

Gleichzeitig verdreifachen die Aktien des Rüstungsgiganten **Rheinmetall*** ihren Wert.



Wir fordern deshalb:

- Verhandeln statt schießen!
- Abrüsten statt aufrüsten!
- Atomwaffen raus aus Deutschland!
- Keine Kriegspropaganda in den Schulen!
- Friedensforschung statt Kriegsforschung an den Hochschulen!
- Konversion der Rüstungsindustrie: Fahrräder statt Panzer!

*<https://www.rheinmetall.com/de/> (zum Gruseln!)

Die DKP Marburg unterstützt den Aufruf „Gewerkschaften gegen Aufrüstung“

Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg! Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit!

Die Welt wird von immer neuen Kriegen erschüttert, Menschen werden getötet, Länder verwüstet. Das Risiko eines großen Krieges zwischen den Atommächten wächst und bedroht die Menschheit weltweit. Gigantische Finanzmittel und Ressourcen werden für Krieg und Militär verpulvert. Statt damit die großen Probleme von Armut und Unterentwicklung, maroder Infrastruktur und katastrophalen Mängeln in Bildung und Pflege, Klimawandel und Naturzerstörung zu bekämpfen.



Die deutsche Regierung und Parlamentsmehrheiten beteiligen sich an dieser verheerenden Politik. Sie reden über „Kriegstüchtigkeit“ und sogar über „eigene“ Atombewaffnung, statt sich mit aller Kraft für ein Ende der Kriege, für Frieden und gemeinsame Problemlösungen einzusetzen. Die Ausgaben für Militär sollen 2024 auf zwei Prozent der Wirtschaftsleistung, über 85 Milliarden Euro, erhöht werden und in den kommenden Jahren weiter steigen. Während in den sozialen Bereichen, bei Bildung und Infrastruktur gravierend gekürzt wird und die Lasten der Klimapolitik auf die Masse der Bevölkerung abgewälzt werden.

Die Gewerkschaften müssen sich unüberhörbar für Friedensfähigkeit statt „Kriegstüchtigkeit“ einsetzen, für Abrüstung und Rüstungskontrolle, Verhandlungen und friedliche Konfliktlösungen. Für Geld für Soziales und Bildung statt für Waffen. Das ergibt sich aus ihrer Tradition und ihren Beschlüssen. Auch und besonders in den aktuellen Auseinandersetzungen um die internationale Politik und um die Haushaltspolitik!

Wir fordern unsere Gewerkschaften und ihre Vorstände auf, den Beschlüssen und ihrer Verantwortung gerecht zu werden! Die Gewerkschaften müssen sich laut und entschieden zu Wort melden und ihre Kraft wirksam machen: gegen Kriege und gegen Aufrüstung!

Wenn du diesen Aufruf unterzeichnen willst, nutze den qr-code rechts oder gehe zu:
<https://gewerkschaften-gegen-aufruestung.de/>



DKP-Gruppe Marburg-Biedenkopf

Wir treffen uns vierzehntägig mittwochs

Im GEW-Konferenzraum

Schwanallee 27 – 31

<https://marburg.dkp.de/>

marburg@dkp.de

Nächstes Treffen: 8. Mai

